



18. Dezember 2024

### **Dringliche Schriftliche Anfrage**

von Sofia Karakostas (SP),  
Balz Bürgisser (Grüne)  
und Sophie Blaser (AL)  
sowie 34 Mitunterzeichnenden

In diesen Tagen wurde durch Medienberichte eine folgenschwere Fehleinschätzung des Schulamtes bekannt. Ein Mitarbeiter der direkt dem Schulamt unterstellten Schule für Kinder und Jugendliche mit Körper- und Mehrfachbehinderungen (SKB) in Wollishofen war an seiner zweiten Arbeitsstelle im Dezember 2018 in flagranti bei einer Schändung eines Heimbewohners entdeckt worden. Das Schulamt der Stadt Zürich stellte ihn zwar für zwei Monate im Amt ein, liess ihn danach aber an die SKB zurückkehren. Man liess ihn dort weiterhin mit schwerstbehinderten Kindern arbeiten, nicht mehr im Schwimmunterricht, sondern u.a. im Fahrdienst, wo er während der Schulfahrten alleine mit den Schüler\*innen hinten im Transportfahrzeug sass.

Daran änderte sich nichts, nachdem er im November 2019 wegen Schändung verurteilt und mit einem Tätigkeitsverbot belegt worden war, auch nicht, als das erstinstanzliche Urteil im Jahr 2021 vom Obergericht des Kantons Zürich bestätigt wurde. Erst dreieinhalb Jahre nach der Tat (resp. zweieinhalb Jahre nach der erstinstanzlichen Verurteilung) wurde er doch noch entlassen. In der Zeit seiner unverständlichen Weiterbeschäftigung im Schulbetrieb der SKB beging er ein Grooming, versuchte also das Vertrauen des Umfelds eines Kindes, welches er auf den Fahrten mit dem Schulbus kennengelernt hatte, zu erschleichen. Ob er in seiner Zeit als Mitarbeiter der SKB weitere Sexualdelikte begangen hat, wurde bislang nicht untersucht, wobei solche Untersuchungen in Anbetracht der extremen Vulnerabilität der Kinder (die behinderungsbedingt nicht reden können) ohnehin nur in Zusammenarbeit mit den Eltern gemacht werden könnten. Bislang wird den besorgten Eltern, welche wissen wollen, ob ihr Kind mit dem Täter in Berührung gekommen ist, indes von der Schule auf Geheiss des Schulamtes jegliche Information verweigert.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Warum wurde der Mann angesichts der Tatsache, dass er in flagranti ertappt wurde (und erst recht nach der erst- und zweitinstanzlichen Verurteilung) nicht spätestens im November 2019 im Amt eingestellt, bis die bereits erfolgte Verurteilung rechtskräftig wurde?
2. Gemäss Volksschulamt ist es im Interesse der Kinder, der Schule und der beschuldigten Lehrperson, dass bei Strafverfahren und Berufspflichtverletzung die beschuldigte Lehrperson freigestellt wird. Auch das städtische Personalrecht kennt diese Möglichkeit. Wie beurteilen Sie diese Möglichkeit, die Zielsetzung und den Nutzen? Weshalb wurde im Fall der SKB anders gehandelt?
3. Warum wurde der Mann nicht wenigstens an einer Arbeitsstelle weiterbeschäftigt, wo er nicht mehr in Kontakt mit Kindern gekommen wäre?

4. Teilt der Stadtrat die Ansicht, dass es – und zwar nicht nur rückblickend - ein Fehler war, den Mann nicht an eine Stelle zu versetzen, wo er nicht mehr mit Schutzbefohlenen, wie etwa behinderten Kindern, in Kontakt hätte kommen können und es zum genannten Grooming (das Kind war ein Schutzbefohlener auf den Schulbusfahrten) nicht hätte kommen können?
5. Falls ja: Wer ist für diesen Fehler verantwortlich?
6. Gab es Seitens der Schulpflege im Rahmen ihrer Aufsichtsfunktion über die städtische Sonderschulung Beanstandung, Auflagen oder Sanktionen betreffend dieser Weiterbeschäftigung oder der SKB im Allgemeinen? Falls ja: welche?
7. Welche Konsequenzen gedenkt der Vorsteher des Schul- und Sportdepartements aus dieser Sache zu ziehen?

S. Karal

B. Jünger

S. Blaser



### Unterschriftenliste Mitunterzeichnende

Vorname, Name, Partei in Druckschrift:

Unterschrift:

- 1 Ivo Bieri, SP
- 2 Liv Maurer, SP
- 3 Tamara Bosshardt, SP
- 4 Leah Jenni, SP
- 5 Dany Graf, SP
- 6 Marcel Fesler, SP
- 7 Marco Deutti, SP
- 8 Ursina Merkle, SP
- 9 Mathias Egloff, SP
- 10 Nathan Ady
- 11 Florian Blätter, SP
- 12 Niyazi Erdem, SP
- 13 Sandro Gähler
- 14 Patricia Felchmann
- 15 Anna Graff
- 16 Barbara Wiesmann
- 17 Hannah Locher
- 18 Patrick Tschering
- 19 Janny de Weert
- 20 Reiss Lubnica, SP

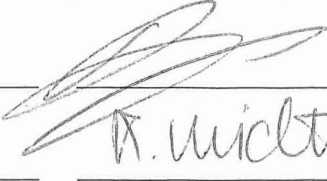
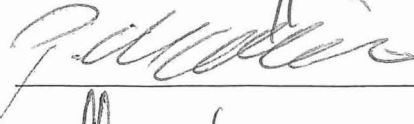


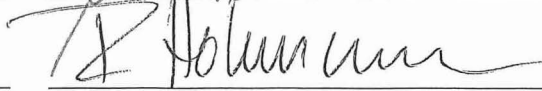

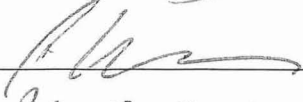
- 
- A series of handwritten signatures on lined paper, each corresponding to a name in the list on the left. The signatures are written in black ink and vary in style, including some that are highly stylized or cursive.



**Unterschriftenliste Mitunterzeichnende**

Vorname, Name, Partei in Druckschrift:

Unterschrift:

Vorname, Name, Partei in Druckschrift:	Unterschrift:
21 Dominique Späth, SP	
22 Ruedi Schneider, SP	R. Michtt
23 Matthias Renggli, SP	M. Renggli
24 Patrik Maillard	
25 Christian Huber	
26 Michael Schmid, AL	Michael Schmid
27 Riklin, Uos, Grüne	
28 Roland Hohmann, Grüne	
29 Felix Moser, Grüne	F. Moser
30 Brigitte Füre, Grüne	B. Füre
31 Jörg Rausel, GRÜNE	Jörg Rausel
32 Matthias Probst, Grüne	
33 Anpliwöckinger, SP	
34 Heidi Egger, SP	Heidi Egger
35	
36	
37	
38	
39	
40	